

Gesprächskreise

Außer den unten angeführten Berichten fanden noch Gesprächskreise zu folgenden Themen statt: Spirituelle Begleitung der Wallfahrten; Besinnungswege; Wallfahrt mit Jugendlichen.

Wolfgang Schwarz, Wien

Wallfahrt in das Heilige Land

Wissenswertes für die Begegnung mit dem Heiligen Land

Als von Gott dem Volk Israel gegebenes Land, sind die Spuren Gottes und Jesu im Heiligen Land mit dessen Topographie und Geographie verbunden. Topographische und geographische Gegebenheiten erinnern an biblische Texte und an biblische Botschaften, die mit Orten, Gegenden und Landschaften in der Bibel verbunden sind. Die Archäologie versucht, solche Orte zu identifizieren. Flora und Fauna, die schon zur Zeit Jesu bestanden hatten, sind zum Teil auch heute noch vorhanden.

Uralte Lebensweisen der Menschen dieser Region spiegeln sich besonders im Alltagsleben der Beduinen wider. Im religiösen Leben heutiger Juden sind zum Teil religiöse Vollzüge der Juden zur Zeit Jesu erkennbar.

Seit den ersten nachchristlichen Jahrhunderten wurden für Christen heilige Orte und Plätze durch Heiligtümer (vor allem Gotteshäuser) festgemacht.

Die besondere Situation der Christen im Heiligen Land

- Christen im Heiligen Land sind mehrheitlich Palästinenser (neben Christen gewordenen Juden und ausländischen Christen).
- Christliche Palästinenser sind in jenem Land geboren, in dem auch Jesus geboren wurde.
- Palästinensisches Christentum ist kein Import, sondern einheimisch.
- Christen/christliche Kirchen leben als einzige Teilkirche/n der Welt als Minorität unter Muslimen und Juden.
- Christlichen Palästinensern ist ein Austreten aus der Kirche bzw. ein Religionswechsel fremd. Man *ist* Christ, nicht Jude, nicht Muslim.
- Christen leben mit Muslimen und Juden in *dem* Heiligen Land: Dieses ist in der Welt einzigartig.
- Christen im Heiligen Land sind lebendige Spuren Jesu im Heiligen Land.

Der Anspruch an die Christen im Heiligen Land in der gegenwärtigen Zeit

- Theologie im Heiligen Land ist immer Theologie der Spannung zwischen heiligem und unheiligem Land.
- Christentum im Heiligen Land war immer pluralistisch ausgeprägt (in verschiedenen Kirchen, Riten und Sprachen).
- Christliches Leben im Heiligen Land ist vom jüdischen und muslimischen Kontext bestimmt.
- Das Christentum im Heiligen Land hat internationale Strukturen (diverse Patriarchate, Franziskanische Custodie des Heiligen Landes, Lateiner, Melkiten, Unierte; Orthodo-

xie; Altorientalen; Armenier; ev.-luth. Ortskirche mit eigenem Bischof; ausländische ev./luth. Kirchen [Nationalkirchen, Staatskirchen]; Messianische Christen [kath., ev.]).

Ohne Heilige Schrift ist das Heilige Land nicht heilig. Sie deutet das Heilige Land erst als heiligen Boden. Diesen Boden erleben die Pilger als die Scholle Gottes und Jesu. Sie betreten sie mit Ehrfurcht. Man kreuzt die Spuren Jesu und sieht, was Jesu Augen gesehen haben. Der europäische Christ lernt das Geschenk, dass die Jesusbotschaft aus diesem kleinen Land nördlich des Sees Gennesaret und aus der Stadt Jerusalem zu ihm nach Europa gekommen ist, zu schätzen. Er beginnt zu begreifen, dass er wahrscheinlich ohne diese Botschaft Heide wäre.

Durch die Beschäftigung mit der Heiligen Schrift im Heiligen Land geschieht die Aneignung von biblischen Geschichten; sie werden aus der Vergangenheit in die Gegenwart geholt. Es entsteht Aneignung durch Nachahmung.

Ebenso wächst aus der Erfahrung der Gleichortigkeit mit biblischen Geschichten ein Nacherleben der im Heiligen Land geschehenen Heilsgeschichte.

Gut geführte und begleitete Pilgerfahrten ins Heilige Land sollen europäischen Christen helfen, die Heilige Schrift als orientalisches Buch kennen zu lernen und sie nicht nur aus der Sichtweise eines Europäers zu lesen und zu interpretieren.

Das Wallfahren im Heiligen Land lebt von gottesdienstlichen Feiern. In den gottesdienstlichen Feiern der anderen christlichen Kirchen erleben Pilger das Glaubenszeugnis ihrer christlichen Schwestern und Brüder und erhalten Einblick in alte liturgische Traditionen.

Da europäische Christen in der Dimension der Zeit (Kirchenjahr) Gottesdienst feiern, können sie bei der Feier von Gottesdiensten an den Heiligen Stätten die Dimension von Raum und Ort unabhängig von der Zeit (z. B. Weihnachten, Ostern, Pfingsten, ...) wahrnehmen.

Man kann an bestimmten Orten die Andersartigkeit des Menschen feststellen; auch an „heiligen Orten“. Im Heiligen Land wird der Mensch Teil der biblischen Geschichten und die biblischen Geschichten werden zum Vor-Bild des eigenen Lebens. Von einem Rabbi wird sinngemäß folgende Aussage tradiert: Ich kann Gott überall finden, aber ich bin nicht überall derselbe.

Eine gut vorbereitete und gut gestaltete Pilgerfahrt ins Heilige Land ist eine einzigartige pastorale Chance und ein nachhaltiges Glaubenserlebnis.

Georg Mayr-Melnhof, Salzburg

Medjugorje-Wallfahrt¹

1. Die Anfänge

Das Phänomen Medjugorje selbst ist zu komplex, um es in all seinen Richtungen und Zusammenhängen durchschauen zu können. Und doch hat es seinen geschichtstheologischen ‚Sitz im Leben‘ in der heutigen Welt und der Kirche. Medjugorje ist unauslöschbar in die religiöse Landkarte der Welt, vor allem der katholischen Kirche, eingezeichnet. Über seine Bedeutung und Wichtigkeit, über das Bedürfnis nach ihm, ist in den letzten Jahren viel gesprochen und geschrieben worden. Gegner oder Verteidiger von Medjugorje zu sein, scheint überflüssig, denn es ist selbst stark genug, um sich zu verteidigen und alles Falsche abzuwehren, um so vor dem höchsten Gerichtshof der Kirche, der Theologie, der Geschichte und der Welt bestehen zu können. Man braucht nur unter die Oberfläche zu gelangen und